

Einer, der nichts anbrennen lässt

Sechs Jahre nach der Lehrabschlussprüfung ist Roman Bauer schon Herr im eigenen Meisterbetrieb.

Von Ralf Siebenbürger

Bibliothek in europäischer Nuss furniert, Laibungen verspiegelt



Zeit einer rasch steigenden Auftragslage erfreuen“, berichtet der Jungmeister. „Von Beginn an beschäftige ich einen Mitarbeiter in der Produktion, wobei ich auch momentan einem Praktikanten der HTL in meinem Unternehmen einen Einblick in das Berufsleben ermögliche“, erläutert Bauer die Zusammensetzung seiner Mitarbeiterschaft. „Da wir derzeit noch ein Kleinbetrieb sind, liegt unsere größte Bemühung darin, die Lieferzeiten möglichst kurz zu halten. Dadurch muss natürlich auch ein Maß an Zuverlässigkeit von meinem Mitarbeiter vorausgesetzt werden. Wichtig zu erwähnen ist natürlich auch das fachliche Wissen, denn wie der alte Spruch schon sagt: ‚Ein Betrieb ist nur so gut, wie seine Mitarbeiter.‘“ Über die genaue Höhe der Umsätze, die Roman Bauer mit seinem Betrieb erwirtschaftet, hüllt er sich in diskretes Schweigen. Nur so viel: „Meinen Erwartungen entsprechend, kann ich sagen, dass der für das Jahr 2007 prognostizierte Umsatz annähernd erreicht wurde. Mein Ziel ist es natürlich, den Umsatz der nächsten Jahre kontinuierlich zu steigern.“

Wenn Wünsche zum Möbel werden

Das Motto, unter das der Jungunternehmer seine Unternehmensphilosophie gestellt hat, nimmt eine Anleihe am Slogan der Holzwirtschaft: „Holz ist genial – wir lassen Ihre Wünsche Möbel werden!“ Und um die Wünsche der Kunden geht es Bauer in erster Linie. Zwar machen Massivholzmöbel einen hohen Anteil der Produktion aus, von einer Spezialisierung auf diese Art des Möbelbaues will er dennoch nicht sprechen: „Eine Spezialisierung in dem Sinne gibt es in unserem Betrieb nicht. Wir fertigen Maßmöbel jeder Art, ob furniert, massiv oder in anderen Materialien. Bei uns bleibt kein Wunsch offen. Da mein Bedürfnis nach Herausforderungen sehr hoch ist, bin ich immer offen für Neues und freue mich auf spezifische Kundenwünsche.“ Dieser Wunsch nach ausgefallenen Kundenwünschen hat sich offenbar schon herumgesprochen, denn zu seinem Kundenkreis zählt Roman Bauer Architekten ebenso wie private Kunden und Firmen.

Den Kunden stellt Roman Bauer auch in den Mittelpunkt, wenn man ihn fragt, was in seiner Sicht ein hochwertiges Möbel auszeichnet: „Ein hochwertiges Möbel soll eine besonders kreative Ausdrucksweise besitzen und dem Kunden jahrelange Freude bereiten.“ Und in diesem Fall steckt nicht gerade der Teufel, aber

Roman Bauer aus Gloggnitz lässt nichts anbrennen. Der niederösterreichische Jungmeister hat sich inzwischen einen Namen als Hersteller von Qualitätsmöbeln gemacht. Seine erste Bekanntheit mit dem Werkstoff Holz machte Roman Bauer nach eigenem Bekunden schon als Kleinkind. „Da mein Interesse schon immer dem Handwerk galt, aber auch dem Computer, fiel mir die Berufswahl nicht schwer“, bekennt er heute. Nach der Lehre von 1997 bis 2000 in der Tischlerei Brettner in Schottwien am Fuße des Semmerings und erfolgreich abgelegter Lehrabschlussprüfung blieb Roman Bauer zunächst bis zum Jahr 2005 als Geselle in der angestammten Tischlerei, wo er in den Bereichen Produktion, Montage, Arbeitsvorbereitung und Planung arbeitete. Nach Absolvierung der einjährigen Meisterschule in Pöchlarn legte er die Meisterprüfung ab, und unmittelbar darauf wagte er in Gloggnitz den Sprung in die Selbstständigkeit. „Ich führe meine Tischlerei mittlerweile seit zwei Jahren und kann mich trotz der kurzen



Detail eines Esszimmers mit Anrichte, Platte aus Nuss, kontrastiert mit Korpus aus kanadischem Ahorn, Laden mit eingefrästem Falz